Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 28

Artikel: Ein wichtiges Erziehungsmittel

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535737

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein wichtiges Erziehungsmittel.

Die Tagesgeschichte zeigt uns, daß die Beschäftigung mit dem Staube, mit der Matrie Gefahren für Leib und Seele birgt, in denen man nur Rettung findet, wenn man sich immer die hohen Gedanken vor Augen hält, welche die Religion uns lehrt und die des Menschen Würde auch in der Beschäftigung mit dem Staube rein erhalten. So sind also zweifellos die hohen Gedanken, die großen Gedanken ein Bewahrungsmittel gegen den Untergang des Einzelnen, ein eigentliches Erziehungsmittel. Sehen wir uns in der Geschichte um.

1. Kinder, schaut zum Himmel hinauf! (Makkabäische Mutter zu ihren Söhnen in ihrem schwersten Kampfe, im blutigen Martyrium.)

2. Gebt mir große Gedanken! (Herder in der Sterbestunde.)

3. Laßt uns nicht abweichen von den großen Gedanken der Kinder Gottes! (P. Franz Peres Godoy den 15. Juli 1570 an seine 39 Genossen, die für Christus starben.)

4. Betet um große Gedanken! (Göthe.)

5. Es gibt noch Gründe, länger zu leben. (Napoleon I., als er nach seiner ersten Abdankung Opium genommen, sich aber erbrechen mußte.)

6. Grandis tibi restat via, du hast noch einen weiten Weg, eine große Aufgabe, zum Berge Gottes mußt du wandeln. (Weckruf an den Propheten Elias, der in der Wüste im Schlafe des Pessimismus den Tod erwarten wollte.)

7. In den heiteren Regionen,
Wo die reinen Formen wohnen,
Rauscht des Jammers Sturm nicht mehr. (Schiller).

8. Wir erheben uns wieder, wir beseitigen die Gefahr der Alltäglichkeit und des Untergangs im Weltgewühl, wenn wir in einem guten Buche einen hohen Gedanken suchen. (Hl. Franz von Sales.)

9. Beatrice (Religion, Glaube) rettet Dante aus der Gefahr, in die ihn der Löwe (Stolz), der blutbefleckte Panther (Fleischeslust) und der raubgierige Wolf (Augenlust) versetzt hatten. —

10. Herkules steht am Scheidewege, die Gestalten des Lasters umschmeicheln ihn. Nun kommt die Tugend einfach und würdevoll zu ihm und hält ihm vor die großen Gedanken, die den Menschen zum Ruhme erheben. Und Herkules hat die Krise seines Lebens siegreich überstanden. —

11. Nichts ist wichtiger für die Jugend, als wenn sie Ideale hat und an sie glaubt. Eine bloß realistisch gesinnte Jugend ist verloren. (Böhmer.)

12. In der Jugend schließe dich irgend einer großen Angelegenheit der Menschheit an, der Ausbreitung der christlichen Religion, der Rettung der Verwahrlosten, der Beseitigung der Trunkenheit ꝛc. (Hilty.)

13. Der göttliche Heiland führt auf die Höhe des Berges. Nur auf dem Berge hoher Gedanken ist der Mensch fähig, sich über den Staub zu erheben. (Bergpredigt.)

14. Große Dinge will ich vollbringen. (Hl. Franz von Assisi.)

15. Ich will den Gedanken der Vollkommenheit vollbringen. (Hl. Antonius.)

16. Die Ehre Gottes will ich erstreben. (Hl. Ignatius v. Lojola).

17. Die unsterblichen Seelen will ich retten. (Hl. Franziskus Xaverius.)

18. Wozu bin ich auf Erden? (Hl. Bernhard).

19. Zu Höherem bin ich geboren. (Hl. Aloysius.)

20. Quaere super nos! Gehe nur über uns hinaus in deinem Streben. (Zuruf an den hl. Augustinus.)

21. Auf den Höhen Sions, des Oelbergs und des Kalvarienbergs vollzogen sich die größten Taten der Menschheit.

22. Ayez une idée et comptez sur l'avenir. (Laccordaire.)

23. Völker Europas, wahret eure höchsten Güter! (Wilhelm II.)
24. Die Zeiten des Glaubens sind immer Zeiten der Blüte gewesen. (Göthe.)
Pflege man also in Kirche, Schule und Haus große Gedanken, man verrichtet dadurch eine dauerhafteste Kulturarbeit. Cl. Frei.

† Oberlehrer Johann Brun-Ineichen in Ballwil.

Die unerbitterliche Todeshand riß eine Lücke in unsern Verein. Am 25. Juni starb um die 12. Stunde Herr Oberlehrer Johann Brun-Ineichen, alt Kirchenrat. Ein außergewöhnlich großes Leichengeleite begleitete den teuren Vorstorbenen auf den Friedhof. Verweilen wir daher pietätsvoll einige Augenblicke am frischen Grabeshügel, um auf den Lebensgang des lieben Heimgegangenen zurückzublicken.

Lehrer Johann Brun wurde geboren den 15. Juli 1851 in Luzern. Als er das schulpflichtige Alter erreicht hatte, besuchte er die städtische Primar- und Sekundarschule, welch letztere damals unter der tüchtigen Leitung des gegenwärtigen Herrn Erziehungsrates und Schulinspektors Johann Bucher stand. Der gut talentierte Knabe besuchte hernach 2 Jahre die Realschule unter Rektor Zähringer, dem Verfasser der schweizerischen Rechenbücher. Hier zeichnete er sich durch seine guten geistigen Anlagen und Fähigkeiten aus. Kein Wunder, wenn in ihm die Begierde erwachte, einst auch Lehrer zu werden. So finden wir ihn im Jahre 1868 im 3. Lehrkurse im Lehrerseminar in Hitzkirch unter Direktor Stutz, dem nachmaligen Pfarrherrn, Kantonalschulinspektoren und Probsten. Unser Johann erinnerte sich recht gerne und oft an die verlebte Seminarzeit. Er bedauerte nur, daß diese Zeit so schnell vorüber war. Als neugebackener Schulmeister fand er seine erste Anstellung in Ballwil. Dort wurde er am 21. November 1869 zum Lehrer an die Unterschule berufen. Seine erfolgreiche Wirksamkeit bewirkte, daß er im Jahre 1875 zum dortigen Oberlehrer befördert wurde, welche Stelle der Verblichene bis zum erfolgten Hinscheide beibehielt. Hier entfaltete der Selige all' seine Geistes Kräfte und sein methodisches Geschick. Sein freundliches und humorvolles Wesen, seine Pflichttreue und Energie machten ihn rasch bei Schüler und Eltern beliebt, eine letzte glanzvolle Wiederwahl ist auch ein trefflicher Beweis dafür, daß man seine Pflichtreue auch zu schätzen wußte. Manch' heiße Tränenperle glänzte in den dankbaren Kinderaugen, als seine irdische Hülle dem kühlen Grabe anvertraut wurde.

Brun war auch emsig für seine Fortbildung bestrebt. In den Konferenzen gehörte er zu den arbeitsamsten Mitgliedern. Seine Arbeiten sind von